



09.042

Voranschlag 2009. Nachtrag II

Budget 2009. Supplément II



LOEPFE ARTHUR

Appenzell I.-Rh.

(CEg)

Loepfe Arthur (CEg, AI): Damals, im August ungefähr, als die Gefahr durch die Schweinegrippe in aller Munde und sehr akut war, musste man entscheiden. Man musste damals den Impfstoff bestellen, nachher wäre es zu spät gewesen. Dann hätten eben andere Länder zuerst bestellt bzw. wären zuerst beliefert worden. Es ist jetzt im Nachhinein einfach, zu reden und zu kritisieren – wobei die Grippe noch nicht ausgestanden ist, wir wissen noch nicht, wie die Sache ausgeht.

Was würde wohl geschehen, wenn der Impfstoff jetzt nicht vorhanden wäre, es zu Todesfällen käme und alle nach diesem Impfstoff verlangen würden? Es würden Angst und Panik ausbrechen; das würde passieren, wenn diese Grippe in grossem Stil Auswirkungen hätte. Wer würde dann hinstehen? Würden Sie dann die politische Verantwortung übernehmen? Herr Kunz, würden Sie hinstehen und sagen: Jawohl, ich war dagegen, ich trage die Verantwortung. Oder wäre es Frau Kiener Nellen? Würde sie auch vor ihre Wähler stehen und sagen, sie trage die Verantwortung? Die gleiche Frage richte ich an Herrn Föhn. Eines kann ich Ihnen sagen: Wenn das passieren würde und wir den Impfstoff nicht hätten, hätten die Leute, die daran schuld wären, bei den nächsten Wahlen Probleme.

Ich bitte Sie, hier der Mehrheit zuzustimmen. Die Finanzdelegation musste damals entscheiden. Diese Verpflichtungskredite bestehen, und Verträge wurden abgeschlossen. Man kann jetzt formal noch Nein sagen, aber in der Realität können Sie nichts bewirken. Sie müssen sehen, dass das damals nötig und richtig war.